

Der Newsletter «Infoheft News» informiert Sie über die wichtigsten Neuigkeiten aus dem aktuellen Personalmagazin der kantonalen Verwaltung. Der Newsletter erscheint 4-mal pro Jahr, pünktlich zu jeder neuen Ausgabe des Infohefts. > Hier geht es zur [Anmeldung](#)

INHALT



DIE TELEFONZENTRALE DER KANTONALEN VERWALTUNG

4

Ein Team von fünf Telefonistinnen und einem Telefonisten leitet Anfragen für die gesamte Kantonale Verwaltung an die richtige Stelle weiter. Brigitte Lutz, Teamleiterin der Telefonzentrale, arbeitet seit 32 Jahren in dieser Funktion und erzählt im Interview aus ihrem Arbeitsalltag. Foto: BUD



«PERSONENSUCHHUNDE SIND MEINE LEIDENSCHAFT»

26

Andreas Egloff bildet in seiner Freizeit Personensuchhunde und deren Hundeführer aus, die verloren gegangene Menschen aufspüren können. Das Porträt zeigt die Motivation hinter der intensiven Schulungsarbeit. Foto: Thomas Kramer, Eglisau



EIN LEUCHTTURMGEBÄUDE IM BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

30

2014 wurden die Themen Grippe-Pandemie und Strommangellage für die Übungsszenarien der schweizerischen Sicherheitsverbandsübung gewählt. Aufgrund dieser Erfahrung wurde die Kaserne Liestal als Leuchtturmgebäude im Bevölkerungsschutz bestimmt. Dieses erlaubt es Einsatz- und Rettungsdienste, sich hier zu organisieren. Foto: Daniel Grola

IMPRESSUM

Nummer 215, Juni 2023
523. Jahrgang
Herausgegeben von der Landeskantlei des Kantons
Basel-Landschaft
Internet: www.bl.ch
Erscheint vierteljährlich

Redaktionskommission

Catia Allemann-Gagliano
Claudia Alt
Bartolino Biondi
Michelle Itin
Nic Kaufmann
Andreas Schiermeier
Rolf Wirz

Redaktorin

Erna Truttmann, Landeskantlei
Rathausstrasse 2, 4410 Liestal
Feedback und Anregungen zum Infoheft:
Erna Truttmann, Telefon 061 552 50 33
E-Mail: erna.truttmann@bl.ch

Personalnachrichten

Luca Capizzi, Dienstleistungszentrum Personal
Telefon 061 552 91 50
E-Mail: infoheft@bl.ch

Redaktionsschluss der Nummer 216:
1. September 2023

Zum Titelbild

Auf der Suche nach dem Paradiesvogel
(Foto: Tim Laman), eine Ausstellung im Museum.BL
(Beitrag Seite 8, Agenda Seite 38).

ARTIKEL

3D-Scan eines römischen Kellers	6
Von Paradiesvögeln, Buntspechten und anderen komischen Käuzen	8
Zur Präsentation zeitgenössischer Kunst im Bauzeitprovisorium	10
Serie: Mein schönster Ort in der Region	13
Besuchen Sie die Waldtage in Brislach	14
3 Fragen an ...	16
Energie – ein Geschenk der Natur.	17
Ein weiterer Meilenstein in der Personalorganisation ist umgesetzt	18
Visualisierung des Gesamtlohnes	19
Austrittsmonitoring – ein Feedback der besonderen Art	20
Digitale Kompetenzen als eine Schlüsselkompetenz der Zukunft	22
Bye-bye EasyTax, hello E-Tax BL	24
Chatbot der Motorfahrzeugkontrolle:	
Kundendienst rund um die Uhr	28
Notfalltreffpunkte – ein sicherer Informationskanal im Ereignisfall	29
Grosses Interesse am Tag der offenen Tür	
im Sammlungszentrum Augusta Raurica	32
Hochbetrieb im Trailcenter Aesch	34
Impressionen	36
Agenda	38
Römerfest Augusta Raurica am 26. und 27. August 2023	41

INFO

Das Heft erscheint digital und wird im Intranet mit den Personalnachrichten und auf der Internetseite ohne die Personalnachrichten des Kantons publiziert.

Pensionierte Mitarbeitende, welche die Personalnachrichten als PDF erhalten möchten, **schicken bitte eine E-Mail an die Redaktorin** (kommunikation@bl.ch).



MEIN BESONDERES HOBBY



Erfolgreiche Arbeit mit Personensuchhunden ist hochkonzentrierte Teamarbeit von Mensch und Hund.

«PERSONENSUCHHUNDE SIND MEINE LEIDENSCHAFT»

Polizeihund Falu hat es kürzlich vorgemacht: Hunde können mit ihrer Nase verloren gegangene Menschen wiederfinden. Andreas Egloff, Leiter der Zivilrechtsverwaltung, bildet in seiner Freizeit solche Personensuchhunde und deren Hundeführerinnen und Hundeführer aus.

Bald dreissig Jahre arbeitet Andreas Egloff mit Hunden. Anfänglich auf rein sportlicher Ebene in den Bereichen Agility, Begleithund und Obedience. «Als früherer Feuerwehrmitglied reizte mich aber bald eine mehr zielgerichtete Arbeit, die meine Begeisterung für Hunde mit der Leidenschaft für das Rettungswesen zusammenbringt», erklärt Egloff. Seit der Ausbildung zum Instruktor, u. a. bei Experten des britischen und US-Polizeihundewesens, betreibt er daher mit seiner Frau Monika eine Organisation für die Ausbildung von Personensuchhunden. «Eigentlich eher umgekehrt», lacht Egloff. «Monika ist die Hauptamtliche, ich selbst bin der engagierte Milizler».

Mantrailing ist die Suche mit Hunden nach Personen anhand ihres individuellen Geruchs. Anders als Flächensuchhunde, die alle Menschen in einem definierten Perimeter aufspüren, findet der Mantrailer auch aus grösseren Personengruppen heraus einen ganz bestimmten Menschen, dessen Spur er über Kilometer verfolgt hat. «Beim Mantrailing machen wir uns das ursprüngliche, hochentwickelte Jagdverhalten der Caniden zunutze, wozu Hunde unglaubliche Fähigkeiten besitzen», schildert Egloff. So können sie einen ganz bestimmten Geruch aufgrund der molekularen und genetischen Zusammensetzung aus tausenden anderen herausfiltern. Dazu kommen u. a. ihr hochentwickeltes Riechhirn

und die Fähigkeit zur selektiven Wahrnehmung. Und: «Die Hunde arbeiten nicht im Vakuum, sie sind ständig Umweltreizen ausgesetzt, z. B. Wetter, Verkehr, Geräuschen; damit müssen sie umgehen. Wir können ihren Geruchssinn und ihr Verhalten erklären – wie sie alles tatsächlich wahrnehmen und verarbeiten, bleibt uns verschlossen. Da können wir nur ehrfürchtig staunen».

Erfolgreiche Arbeit mit Personensuchhunden ist hochkonzentrierte Teamarbeit von Mensch und Hund. Beide ergänzen sich und müssen andauernd miteinander kommunizieren. In der Ausbildung müssen die Hundeführerinnen und Hundeführer v. a. lernen, die Körpersprache des Hundes zu lesen – und der Hund muss lernen, wie er sich gegenüber seinem Zweibeiner verständlich ausdrücken kann. «Eigentlich sind wir überwiegend Erwachsenenbildner und weniger Hundetrainer», schmunzelt Egloff. «Die Hunde verstehen ihre Arbeit sehr schnell. Unser Job ist es vor allem, dem hinteren Ende der Leine das nötige Verständnis zu vermitteln.»

Egloff und seine Frau bilden ihre Teams mit Herzblut und strengem Blick auf die Bedürfnisse des Einsatzes aus. In Trainingsgruppen im Aargau und in den Regionen Basel und Zürich betreuen sie 70 Teams, darunter Diensthundeführer. «Wir trainieren jeweils mit maximal vier Teams, um die Qualität hoch zu halten», so Egloff. «Dabei dienen uns die Trainingsgruppen quasi als Feldlabor für die laufende Weiterentwicklung des Mantrailing und der Methodik.» Nebst mehreren Trainings in der Woche führen Egloffs zahlreiche praktische Kurse und Trainingswochen durch, dazu Theorieausbildungen und Seminare zur Einsatztaktik. Als Prüfungsexperten für alle Kategorien bis zur Einsatztauglichkeit sind sie mit ihren beiden Hunden selbstverständlich auch Einsatztrailer. In der Arbeitsgemeinschaft Odorologie sind sie international vernetzt. «Von der eigenen Weiterbildung haben wir noch nicht gesprochen. Die eine oder andere Ferienwoche wird halt schon investiert», zuckt Egloff die Schultern.

Leider sind Angebote für Mantrailing und allerlei Aktivitäten, die sich so nennen, innert Kürze wie Pilze aus dem Boden geschossen. Dass dabei Seriosität und Qualität vielerorts auf der Strecke geblieben sind, muss Egloff mit grossem Bedauern zur Kenntnis nehmen. Ebenso, dass deswegen privat ausgebildete Mantrailer von den Behörden kaum



Andreas Egloff

ernst genommen werden. «Hier liegt das Hauptproblem, wenn wir nebenamtliche Mantrailer als integrierten Teil des Rettungswesens etablieren wollen. In Deutschland und Österreich sind Miliz-Mantrailer seit Jahren in die Alarmorganisation von Rettungsdienst und Feuerwehren eingebunden», erläutert Egloff. «In der Schweiz kommen wir nur zum Einsatz, wenn uns Private Suchaufträge erteilen.» Doch so würden Chancen verpasst, sagt Egloff: «Schon heute könnten seriös ausgebildete nebenamtliche Mantrailer einen wertvollen Beitrag an die Entlastung und Unterstützung der Polizeikräfte im rein rettungsdienstlich motivierten Einsatz leisten.» Auch finanziell: «Ausbildung und Einsatz von Miliz-Mantrailern sind für Gemeinwesen und Auftraggeber kostenlos – Ehrensache!»

Um die Zusammenarbeit mit den Behörden zu ermöglichen, haben Egloffs zusammen mit Gleichgesinnten den Schweizerischen Verband der Mantrailing-Instruktorinnen und -Instruktoren (SVM) als Fach- und Berufsverband gegründet. «Qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung der Instruierenden soll einen hohen Qualitätsstandard gewährleisten. Wenn wir zur Alarmorganisation gehören wollen, müssen wir genau das garantieren können.»

> Mehr unter:
www.my-mantrailing.ch
www.svm.ch

Bericht: Andreas Schiermeyer, Leiter Kommunikation SID
 (Bilder: Thomas Kramer, Eglisau)